

## **Arthur Brühlmeier: Jessy und Jim**

Der bekannte Pestalozzi-Forscher und -Kenner, Dr. Arthur Brühlmeier, hat uns mit einem neuen umfangreichen Buch überrascht, das den Titel trägt: "Jessy und Jim". Entstanden ist dieses gewichtige Buch aus spontanen Erzählungen, mit denen er – wie er in einer Vorrede selber schreibt – zwei seiner Enkelinnen beschenkt hat.

Ein Kinderbuch also?

Brühlmeier bezeichnet sein Buch "Jessy und Jim" als einen "mystischen Roman" ... Mystisch – aus welchem Grund? Weil sich die Erzählung in einem vorgestellten Jenseits abspielt, in Räumen also, zu denen wir nicht spontanen Zugang haben. "Ein Jenseitstraum" heisst denn auch der Untertitel des Buches.

Brühlmeier geht ein gewagtes Unternehmen ein. Er geht von der Tatsache aus, dass auch im kindlichen Erlebnisbereich Menschen sterben: nicht nur Grossväter und Grossmütter oder alte und abgeklärte Menschen, sondern auch Kinder, ab und zu gar Mitschülerinnen und Mitschüler – jedenfalls Menschen, die das Kind gekannt hat und die nun plötzlich einfach nicht mehr da sind: Wo sind sie hingegangen? Es gehört ja zu den einschneidenden kindlichen Erfahrungen, dass Krankheiten und Unfälle scheinbar wahllos liebste Mitmenschen dahinraffen. Und dabei entstehen selbstverständlich Fragen: Wo sind sie jetzt, der Freund oder die Freundin? Wohin sind die Toten gegangen? Gibt es so etwas wie ein Weiterleben nach dem Tod, so etwas wie eine Jenseitswelt? Von der Antwort, die wir unseren Kindern darauf zu geben vermögen, hängt vielfach die Bewältigung eines schmerzlichen Verlustes ab. Auch wenn wir als Erwachsene in diesem Zusammenhang auch unsere Fragen und Zweifel haben: Brühlmeier versucht mit seiner romanartigen Erzählung eine mögliche, sinngebende Antwort zu vermitteln.

Brühlmeiers Sprache ist nüchtern und stimmig. Man spürt den begnadeten Erzähler. Die Bilder und Szenerien, die er entwirft, sind nicht überladen oder gar schwülstig. Die Details werden liebevoll beschrieben, oft fast pastellfarbig. Erstaunlicherweise liest man sich durch die etlichen hundert Seiten, ohne dass dabei die Spannung verloren geht.

Ein Kinderbuch also? Wir denken, dass sowohl Erwachsene wie Kinder das Buch mit grossem Gewinn lesen werden.

Der Roman beginnt mit der Ankunft von Jessy in einer neuen Welt. Beim Erwachen wird sie, die bei einem Unfall ums Leben gekommen ist, von Ellen in Empfang genommen. Diese erklärt ihr, dass sie nun in einer Welt ist, wo alle Menschen nach dem Sterben hinkommen, und wo sich einmal auch ihre Eltern einfinden werden. Aber diese Welt funktioniert nicht nach den Naturgesetzen: nicht nur Menschen und Tiere, sondern auch alle Dinge, wie Pflanzen, Häuser, Blumen, Tische, Stühle oder Steine verstehen, was man ihnen sagt. Die Landschaften und die Wohnungen, in denen sich die Menschen aufhalten, entsprechen ihren seelischen und moralischen Zuständen. Aufgrund ihrer inneren Gesinnung und ihren Taten verändern sich die äusseren Umstände – das Gesetz von Ursache und Wirkung ist unmittelbar erfahrbar. Im Sterben vorangegangene Menschen und Engelwesen begleiten die Ankommenden durch die Jenseitswelt; durch ihre Unterstützung und Zugewandtheit kann

es ihnen gelingen, schlechte Charaktereigenschaften umzuwandeln und ihre guten Seiten hervortreten zu lassen.

Auf ihrem Weg durch diese Jenseitswelt begegnet Jessy auch Jim, der bei einem Flugzeugunglück ums Leben gekommen ist. Die beiden erkennen, dass sie füreinander bestimmt sind. Auf ihrem Entwicklungsweg haben sie sich verschiedenste Fähigkeiten anzueignen: frei schweben zu können oder das innere Licht zu erhalten, mit Hilfe dessen sie wahrnehmen können, was früher geschah oder zeitgleich in anderen Regionen oder auf der Erde geschieht. Ihr Weg ist verschlungen mit dem Geschick vieler anderer Menschen, was im Roman in zahlreichen farbig ausgemalten, oft auch humorvoll-heiteren oder besinnlichen Episoden geschildert wird.

Nicht anders als im "richtigen" Leben auch haben Jessy und Jim in der Jenseitswelt viel zu lernen. Sie haben den Manipulationen des Verführers Luzi zu widerstehen, sie erkennen, dass Gedanken alleine nicht genügen, dass ihnen auch Taten folgen müssen und sie erleben die segensreichen Auswirkungen von Mitfühlen und Solidarität. Jessy und Jim, soviel sei verraten, finden sich am Ende des Romans in Liebe und treten ihren Weg in höhere Sphären an. An ihnen zeigt sich das Anliegen des Autors, das er in der Vorbemerkung so formuliert: "jenen geistigen Gesetzen nachzuspüren, die einem fruchtbaren und erfüllenden Leben zu Grunde liegen, gleichgültig, ob sich dies im Diesseits oder im Jenseits abspielt."

Christian Bärtschi / Eva Johner Bärtschi